

Einweihung des Jean Monnet-Netzwerks „Grenzen in Bewegung“

Das Jean Monnet-Netzwerk „Grenzen in Bewegung“ unter der Leitung von Sciences Po Strasbourg wird am 18. November 2019 um 18.30 Uhr im Château de Pourtales eingeweiht.

Kontakt

Sciences Po Strasbourg

Thibault Delabarre

Projektmanager

Jean Monnet Netzwerk

Handy : +33.07.86.87.21.97

Tel : +33. 03 68 85 80 15

tdelabarre@unistra.fr

www.sciencespo-strasbourg.fr

Das Netzwerk Jean Monnet « Grenzen in Bewegung », geleitet von Sciences Po Strasbourg, wird am 18. November 2019 um 18.30 Uhr im Château de Pourtales, 161 rue Mélanie, 67000 Strasbourg, offiziell eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit wird Birte Wasserberg, Professorin bei Sciences Po Strasbourg und Direktorin des Netzwerks Jean Monnet « Frontem » eine Eröffnungsrede halten, gefolgt von Vorträgen von Michel Deneken, Präsident der Universität Strasbourg, Gabriel Eckert, Präsident von Sciences Po Strasbourg und Sylvain Schirmann, Direktor des Exzellenzzentrums Jean Monnet.

Das Netzwerk « Frontem », das erste Netzwerk, das Frankreich im Rahmen des Jean-Monnet-Programms der Europäischen Union erhalten hat, umfasst 3 Exzellenzzentren und 7 Jean-Monnet-Lehrstühle aus verschiedenen Disziplinen in Europa und in Kanada. Das Ziel des Netzwerkes ist es, ein pluridisziplinäres und internationales Forschungszentrum aufzubauen, um zwei Forschungsfelder miteinander zu verbinden, die bisher nur wenig in Verbindung gebracht wurden : Europastudien und Border Studies. Das Netzwerk möchte damit **einen neuen Blick auf die Rolle der Grenze bei der Europäischen Integration werfen** und dabei bedenken, dass es nicht nur eine einzige Möglichkeit der Wahrnehmung und der Verwaltung der EU-Grenzen gibt, sondern dass diese vom spezifischen Kontext eines jeden betroffenen Grenzgebiets abhängen.

Drei Jahre lang wird das Netzwerk Kenntnisse und Praktiken zu fünf verschiedenen Modellen der Verwaltung von EU-Grenzen austauschen, in Zusammenarbeit mit jungen Forschern, Doktoranden und zivilgesellschaftlichen Vereinen. Anschließend soll eine vergleichende Analyse mit der Grenze Kanada/USA durchgeführt werden, um herauszufinden, ob die europäischen Modelle auf andere Regionen in der Welt übertragen werden können. Das Netzwerk sieht die Organisation mehrerer Doktorandenseminare und Konferenzen vor, um ein Panorama der Wahrnehmung der Grenze von Vertretern der Zivilgesellschaft in grenzüberschreitenden Regionen auszubreiten und eine Typologie an Modellen für die Verwaltung der EU-Grenzen zu entwickeln, die die politischen Bedürfnisse und die Erwartungen der Zivilgesellschaft befriedigen.

Die Einweihung des Zentrums Jean Monnet findet am Rande der Castle Talks-Konferenz « Crisis of peace ? The scars of history : reconciliation in border regions » statt, die im Château de Pourtales am 18. und 19. November 2019 im Rahmen des Jean Monnet-Projekts abgehalten wird.